

IN MEMORIAM

Hon.-Prof. HR Mag. Dr. Dr. h.c. Helmut Engelbrecht

Der Ehrenobmann der VCL Helmut Engelbrecht ist am 23. November, kurz nach seinem 90. Geburtstag, den er noch am 13. November feiern durfte, für alle unerwartet in Krems nach einem vollendeten Leben verstorben.

Helmut Engelbrecht wurde 1924 in Yspertal (NÖ) als Sohn eines Gendarmeriebeamten geboren. Er besuchte das Piaristengymnasium in Krems und wurde 1943 von der Schulbank weg mit der „Reife Klausel“ zur Wehrmacht eingezogen. In der schwierigen Zeit nach dem Krieg inskribierte er 1945 an der Universität Wien Germanistik, Philosophie und Geschichte für das Lehramt. Schon 1948 schloss er sein Studium mit der Lehramtsprüfung und mit der Promotion zum Dr. phil. mit Auszeichnung ab. In der Folge unterrichtete er an verschiedenen Gymnasien Niederösterreichs und wurde 1970 zum Leiter des Piaristengymnasiums in Krems bestellt, dessen Direktor er bis zu seiner Pensionierung 1989 war und wo er mit einer Generalsanierung und mit baulichen Erweiterungen bleibende Akzente setzte. HR Engelbrecht arbeitete in Lehrplangruppen für Geschichte und Sozialkunde sowie Psychologie und Philosophie mit. Er war ab 1967 Lehrbeauftragter an der Universität Wien, wo er auch eine Pflichtvorlesung über die Geschichte des österreichischen Bildungswesens hielt. Mit mehr als 150 Veröffentlichungen zu seinem Spezialgebiet ist sein wissenschaftliches Werk nahezu unüberschaubar. Sein Hauptwerk ist die sechsbändige „Geschichte des Österreichischen Bildungswesens“. Die umfangreichen Quellenangaben zeugen von akribischem Forschergeist und Arbeitseinsatz. Und bis zuletzt beschäftigte er sich mit der Thematik der Schule. Erst kürzlich ist im Oktober 2014 im Verlag new academic press sein letztes Werk erschienen: „Unendlicher Streit durch Jahrhunderte – Vereinheitlichung oder Differenzierung in der Organisation österreichischer Schulen“, ein in Österreich eigentlich seit Jahrhunderten umstrittenes Thema, aktuell wie eh und je.

Zahllos sind die Ehrungen, die HR Engelbrecht zuteil wurden. Erwähnt seien seine Ernennung zum Honorarprofessor durch die Universität Wien 1987 und die Verleihung der Ehrendoktorwürde durch die Universität Klagenfurt 1998. Das Land Niederösterreich ehrte ihn 2005 mit dem Würdigungspreis in der Kategorie Wissenschaft. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften hat ihm den Wilhelm-Hartel-Preis „in Anerkennung seiner herausragenden Beiträge zu der Geschichte des österreichischen Bildungswesens“ zuerkannt und erwählte ihn am 11. April 2014 zum Ehrenmitglied der philosophisch-historischen Klasse.

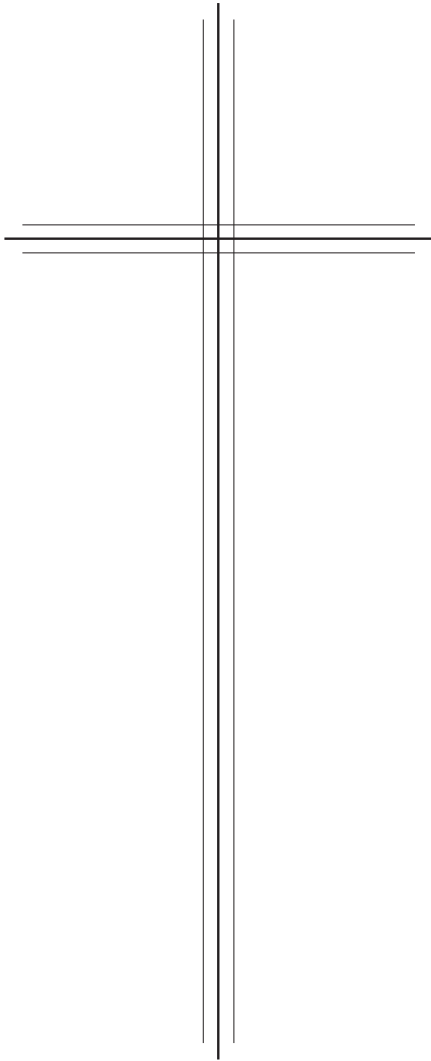
Schon früh engagierte sich Helmut Engelbrecht als Personalvertreter. Heuer wurde er für seine sechzigjährige Mitgliedschaft bei der Gewerkschaft geehrt. Er war Mitglied der niederösterreichischen Landessektionsleitung der FCG. 1960 übernahm er die Obmannschaft der Vereinigung christlicher Lehrer in Niederösterreich. Und die VCL sollte fortan auch sein Hauptwirkungsbereich als Personalvertreter sein. Als im Jahre 1967 die ersten Personalvertretungswahlen stattfanden, wurde er als Obmann-Stellvertreter Mitglied des Zentralausschusses. HR Engelbrecht war maßgeblich bei den Verhandlungen zum SchUG 1974 beteiligt. Von 1967 bis 1979 bekleidete er die Funktion des Bundesobmannes der VCL. 1973 wurde er auch zum Vizepräsidenten der SIESC, des europäischen Dachverbandes der christlichen Lehrervereine, gewählt. Es gelang ihm als Obmann der VCL, in allen neun Bundesländern Landesgruppen einzurichten und so die Vereinigung auf eine breite Basis zu stellen. 1970 gründete er zusammen mit Dr. Helmut Weyrich (FCG), Dr. Hermann Spitaler (ÖAAB) und dem ZA-Vorsitzenden LAbg. Rudolf Zörner die Österreichische Professoren-Union ÖPU als gemeinsame Liste der christlichen Lehrer für die PV-Wahlen 1971. HR Engelbrecht war somit einer der Gründerväter der ÖPU. Die VCL wählte ihn wegen seiner großen Verdienste zu ihrem Ehrenobmann.

So wie Helmut Engelbrecht nach seiner Pensionierung als Wissenschaftler sich keineswegs zur Ruhe setzte, so hatte er immer noch großes Interesse am Schulgeschehen und an der österreichischen Schulpolitik gezeigt. Für die letzten drei Nummern der „VCL-News“ verfasste er eine Artikelserie zum Kampffeld Sekundarstufe I, in der er die Entwicklung insbesondere der Schulen und die politische Diskussion vom 18. Jahrhundert bis heute skizzierte.

Mit ihrem Ehrenobmann Hofrat Engelbrecht verliert die VCL einen Mann, der den Weg der Vereinigung und darüber hinaus des österreichischen Schulwesens jahrzehntelang maßgeblich mitgestaltet hat. Sein bis zuletzt ungebrochenes Engagement, sein kritischer Geist und seine konstruktiven Ratschläge waren für uns in der VCL Vorbild, Auftrag und Verpflichtung. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Mag. Johann Sohm





**Hon.-Prof. HR Mag. Dr. Dr. h.c.
Helmut Engelbrecht
1924 – 2014**

Langjähriger Vorsitzender der VCL Österreich und als Ehrevorsitzender der VCL bis zuletzt aktiv im VCL-Bundesvorstand

Träger des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst I. Klasse, des Komturkreuzes des Silvesterordens, des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um die Republik Österreich, des Goldenen Ehrenzeichens für Verdienste um das Land Wien sowie des Großen Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich

Die sterbliche Hülle unseres lieben Verstorbenen wurde unter großer Anteilnahme am 3. Dezember 2014 im Familiengrab am Stadtfriedhof Krems beigesetzt.

Die VCL Österreich verdankt Helmut Engelbrecht unendlich viel. Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

